

Geistliches Wort

„Lasst uns nach der Reinheit des Herzens streben, da der Heilige Geist in einem offenen und einfachen Geist wohnt.“

Philipp Neri,
Brief vom 30. Aug. 1585.

Festtage/Jubiläen

* Am **22. Mai 2011** feiert Pfr. Ferdinand Krenzer CO vom Oratorium Frankfurt a. M. seinen 90. Geburtstag. Nach seiner Priesterweihe am 4. September 1949 im Limburger Dom wurde er 1951 Kaplan in Frankfurt und ist seit 1956 Mitglied des dortigen Oratoriums des hl. Philipp Neri. Von 1960 bis 1994 leitete er die Katholischen Glaubensinformation in Frankfurt.

* Der **Gedenktag des hl. Philipp Neri** wird weltweit am **26. Mai** gefeiert und ist in den Oratorien ein **Fest**.

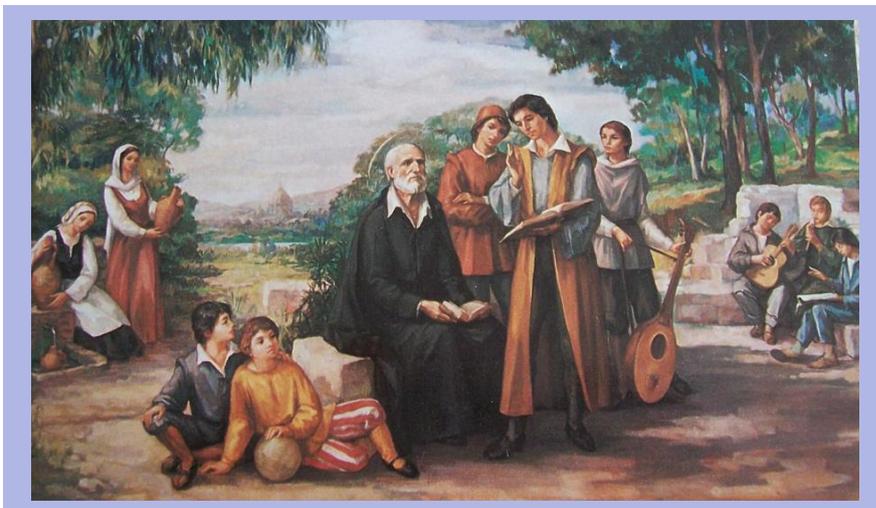
* Am **29. Juni 2011** feiert Pfr. Hermann Schneider CO aus dem Oratorium München sein goldenes Priesterjubiläum.

Termine 2012

* Katholikentag in Mannheim vom 16.-20. Mai 2012, die dt. Föderation ist dabei.



* **Geistliche Tage der dt. Föderation, 12.-14. Oktober 2012** in Bad Soden-Salmünster. Thema: **Das Gebet im Oratorium:** „Um gut zu beten braucht es den ganzen Menschen“.



... Christus um Christi willen verlassen – Die Gottesliebe des hl. Philipp Neri

Bericht von den geistlichen Tagen in Paderborn
11. bis 13. März 2011

25 Frauen und Männer, die dem Oratorium des hl. Philipp Neri nahe stehen oder einfach mehr über die oratorianische Spiritualität erfahren möchten, kamen am ersten Fastenwochenende im Gäste- und Tagungshaus von IN VIA im Meinwerk-Institut in Paderborn zusammen. Die Gruppe setzte sich bunt zusammen: drei Mitglieder der Kongregationen in Aachen, Heidelberg und Dresden, die sechs assoziierten Mitglieder der deutschen Föderation aus Celle, Fulda, Hasselt, München und Salzkotten, sowie Mitglieder aus den Oratoriumspfarreien in Frankfurt und Heidelberg. Ganz aus der Nähe kam eine starke Gruppe von der Philippus-Neri-Kirche in Holsen bei Paderborn. Nicht zu vergessen: die belgischen Philipp-Neri-Schwestern Ancilla, Ida und Lucia, Sr. Agnes aus Cloppenburg sowie Pfarrer Rainer Hepler von den Oratoriumsfreunden in München und Manfred Wörner von der Gruppe um Roland Renz in Stuttgart.

Somit war die Vorstellungsrunde nach dem Abendessen von Kennenlernen und Wiedersehen geprägt. Sobald sich Müdigkeit bemerkbar machte, unterbrachen wir die Erzählrunde für ein beflügelndes Lied, das die England-Fahrer von der Newman-Seligpreisung mitgebracht hatten oder das die belgischen Schwestern uns auf Flämisch beibrachten. Leitmotiv der geistlichen Tage war jedoch das schwungvolle Philipp-Neri-Lied „Tutto vanità, solo vanità“.

Als zweiten Teil des Freitagabends stellte Klaus Lauck mit einer Text- und Bildpräsentation die Person Philipp Neri und seine Spiritualität vor. Die anschließende oratorianische Gebetszeit hatte das Bibelwort „Windhauch, Windhauch“ aus dem Buch Kohelet zum Thema – das Bibelwort, das Philipp Neri zu „tutto vanità, solo vanità“ inspirierte.

Am Samstag stand das Tagesevangelium im Zentrum des Morgengebets. Nach dem Frühstück gab uns Ulrike Wick-Alda eine Einführung in die Gottes- und Nächstenliebe des hl. Philipp Neri: Bei ihm finden sich Parallelen zur Spiritualität der Wüstenväter. Philipp leitet uns dazu an, die Heilige Schrift schlicht zu betrachten und sich dabei von seinem Herz leiten zu lassen (lectio divina). So kann bei jedem persönlich die eigene Beziehung mit Gott wachsen und immer mehr als tragend erfahren werden. Seinen Anhängern und Weggefährten gab Philipp Neri Maximimen, einfache Merksätze, zur Hand, damit sie im Tageslauf immer wieder auch alleine leicht mit Jesus in Verbindung treten und sich seine Liebe zu jedem Menschen vergegenwärtigen können. Bei Philipp Neri fand die gemeinsame lectio divina zuerst auf seinem Zimmer statt; hier konnten Menschen aller Art mit Philipp Neri gemeinsam die Heilige Schrift lesen und sich von ihr leiten lassen. Später wechselte man dann in einen größeren Raum und traf sich im Betraum, dem Oratorium.

Unsere Feier der hl. Messe in der Hauskapelle war dann ein gelungener Abschluss des Vormittags, übrigens auf den Tag genau der 389. Jahrestag der Heiligsprechung Philipp Neri am 12. März 1622 in Rom. (weiter S. 2→)

Neuerscheinung



Philipp Neri: Schriften und Maximen

Italienisch-deutsch, lateinisch-deutsch

Der hl. Philipp Neri (1515-1595) ist bekannt durch seine Heiterkeit, aber auch durch die Gründung der Kongregation des Oratoriums. Er selbst veröffentlichte zu Lebzeiten nichts, hinterließ aber Briefe und geistliche Wegweisungen. Diese werden hier erstmals umfassend in einer mehrsprachigen Ausgabe zugänglich gemacht. Sie erlauben einen Einblick in das Denken eines Gottsuchers, der in geistlichen Leitgedanken die tiefen Quellen christlichen Lebens mit dem Interesse am Weg des einzelnen Menschen vereint. Das Buch enthält neben dem aktuellen Forschungsstand auch zwei Handschriftenproben des hl. Philipp.

Bestellinformationen:

U. Wick-Alda / P. B. Wodrazka (Hg.); Philipp Neri. Schriften und Maximen (TDSQS 1), EOS-Verlag, St. Ottilien 2011.

ISBN: 978-3-8306-7424-5

Preis: 24,95 €.

über den Buchhandel oder Verlag:

www.eos-verlag.de/spiritualitaet/geistliches-leben/schriften-und-maximen

Das Nachmittagsprogramm begann in Schloss Neuhaus, einem Ortsteil von Paderborn. Die dortige Pfarrkirche St. Heinrich und Kunigunde besitzt den ältesten Philipp-Neri-Altar Deutschlands. Schon 1667 hat Fürstbischof Ferdinand von Fürstenberg als Dank für Heilung von schwerer Krankheit nach Anrufung von Philipp Neri diesen Altar in Schloss Neuhaus gestiftet. Aufmerksame Besucher haben übrigens noch ein Philipp-Neri-Kirchenfenster entdeckt, das seit dem 20. Jahrhundert St. Heinrich und Kunigunde schmückt.

Zurück im Tagungshaus moderierte Christof Heimpel die Nachmittagsrunde zur Frage, wie wir an den Orten, an denen wir leben, die Gottes- und Nächstenliebe des hl. Philipp Neri für uns heute umsetzen können. Die Vorschläge waren konkret und lebendig: das Oratorium in Oudtshoorn (Südafrika) unterstützen, ein christliches Wohnprojekt mit Oratoriumselementen in München starten, in Heidelberg ein Laienoratorium auf den Weg bringen, das Prä-Oratoriumstreffen, die die belgischen Schwestern (teils mit Pilgerfahrt und Straßenprozession) jedes Jahr organisieren, das Projekt „Glaserhaus“ in Stuttgart für Obdachlose aller Art, das sich ebenfalls an Philipps Weise orientiert, Gebet und Nächstenliebe zu teilen.

Später hielten wir gemeinsam ein Abendoratorium in der Hauskapelle. Nach einer kurzen Einführung in die lectio divina haben wir einen Text aus Jesus Sirach gelesen und ein Schriftgespräch geführt. Den Abend rundete dann das gemütliche Beisammensein bei Oliven, Käse und Wein ab. Der Paderborner Weihbischof Matthias König war zu uns gekommen und kam mit uns über die Geschichte und die Aufgaben der Oratorien und der deutschen Föderation des Oratoriums ins Gespräch.

Am Sonntag feierten wir um neun Uhr die heilige Messe mit der Gemeinde Holsen in ihrer Philippus-Neri-Kirche. Pfr. Christof Heimpel zelebrierte, Diakon Stefan Wick assistierte, und die Gemeinde stimmte zum Ende der Messe eifrig in unser Philipp-Neri-Lied „Tutto vanità, solo vanità“ ein. Noch zwei originelle Details zu dieser Kirche: Über dem Portal steht mit Stab in der Hand und brustlangem Bart eine Statue des Apostels Philipp. Niemand konnte sich einen Reim auf diese „Besetzung“ machen, bis auf Michael Ulrich aus dem Oratorium Dresden (Schmochtitz): „Der Apostel Philippus ist eben der Namenspatron unseres Philipp Neri!“ Michael Ulrich war es auch, der uns auf einen Oratoriumsbezug hinwies, der anscheinend niemandem sonst bewusst war: Die Gemeinde in Holsen betet sonntags nach der Kommunion gemeinsam „O mein Heiland, großer König“. Dieses Gebet hat der Oratorianer Klemens Tilmann (Leipzig, später München) im Rahmen seiner pastoralen Texte für Familien geschrieben.

Vor dem Mittagessen versammelten wir uns im Tagungsraum noch zu einer Auswertungsrunde und danach zum Abschlussgebet und Reisesegen in der Hauskapelle.

Herzlichen Dank an Klaus Lauck, Christof Heimpel, Stefan Wick und Dr. Ulrike Wick-Alda, die dieses Treffen vorbereitet und mit so schönen Inhalten gestaltet haben. Diese Tage haben geholfen, Philipp Neri und seine Herzensanliegen zu verstehen, die Elemente seiner Spiritualität in ihrem Zusammenhang zu lesen und Philipp Neri so zu einem Kompass für das eigene geistliche Leben werden zu lassen. Christof Heimpel schreibt kurz nach der Zusammenkunft in einer E-Mail an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ganz treffend: „Philipp hat sicher eine Riesenfreude an dem, was wir in Paderborn gelebt haben und was die Einzelnen hier und dort leben.“

[Jan Philipp Gerhartz, assoziiertes Mitglied der dt. Föderation des Oratoriums des hl. Philipp Neri, München]



Die Truppe der Geistlichen Tage in Paderborn vor der Kirche St. Philippus Neri in Holsen.

Deutsche Föderation
des Oratoriums des hl. Philipp Neri
Verantwortlich: Christof Heimpel CO
Blumenstr. 23, D-69115 Heidelberg



Redaktion: Stefan Wick und
Dr. Ulrike Wick-Alda
Leipziger Str. 45, D-36037 Fulda
www.orationum.org
Internet: www.orationum.org
www.orationumfilippo.org